



Die Menschen machen sich auf den Weg zur »Schmerzhaften Mutter«. Es gilt ein über 300 Jahre altes Versprechen einzulösen. Foto: privat

Von Hamburg zur »Schmerzhaften Mutter« Traditionelle Fußwallfahrt der Bergheim Bruderschaft

Leverkusen. Wenn die Bergheim Bruderschaft zur Fußwallfahrt zur Schmerzhaften Mutter nach Bergheim/Erft einlädt, machen sich nicht nur Wiesdorfer auf den Weg. Schlebuscher, Manforter, Lützenkirchener und Bergisch Neukirchener, aus fast allen Stadtteilen von Leverkusen kommen Menschen, um ein Versprechen einzulösen, dass ihre Vorfahren vor mehr als 300 Jahren gegeben haben. Die weiteste Anreise hatte ein Wallfahrer aus Hamburg. Am 11. Mai waren es wieder über 50 Wallfahrer, die sich auf den 36 km langen Weg machten. Mit Pilgerkreuz und Banner ging es

über die Rheinbrücke nach Weiler, von dort über Esch und Orr nach Pulheim. Nach der Mittagspause gingen die Pilger über Buisdorf zum Ziel, der St. Remigius Kirche in Bergheim/Erft. Dort steht in der Nordkapelle das Gnadenbild der Schmerzhaften Mutter. Nach zahlreichen Rosenkranzgebeten und Marienliedern auf dem Weg konnten dort die Opferkerzen angezündet werden. Am 12. Mai wurden 25 Pilger schon früh am Morgen mit dem Reisesegen verabschiedet, um den Rückweg anzutreten. Für die Mütter unter den Pilgerinnen war es ein Muttertag der

besonderen Art. Müde aber gut gelaunt trafen die „Bergheimer“ am Abend wieder an der St. Antonius Kirche in Wiesdorf ein. Nach der Schlussandacht gab es einen herzlichen Abschied von den Weggefährten und Weggefährtinnen und das Versprechen: Nächstes Jahr sind wir wieder mit dabei, denn einmal Bergheim heißt immer Bergheim. Ein ganz großes Dankeschön geht an den Malteser Hilfsdienst, der für die Sicherung der Wegstrecke sorgte, Kaffee und Mittagessen für die Pilger kochte, ungezählte Becher Wasser reichte und wund Füsse mit Blasenpflaster versorgte.